

Unabhängig, professionell, integer

Neues Leitbild für den Freien Beruf Zahnarzt

Ein ehrgeiziges Projekt hat die Arbeitsgemeinschaft der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen Baden-Württemberg, Bayerns, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (AG KZVen) zum Abschluss gebracht. Die vier Partner entwickelten gemeinsam ein neues „Leitbild des Freien Berufs Zahnarzt“. Wie schon die „Gesundheitspolitische Agenda 2006“ soll das Leitbild auch in die politische Meinungsbildung einfließen.

„Als Angehörige der Freien Berufe üben Zahnärzte kein Gewerbe und keine rein gewinnorientierte Tätigkeit aus, sie erfüllen gesamtgesellschaftliche Aufgaben“, betont Dr. Janusz Rat, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) und des Berufsverbandes Zukunft Zahnärzte Bayern (ZZB). Der freiberufliche Wertekodex Sorge dafür, dass den Bedürfnissen der Patienten nach bestem Wissen und Gewissen Rechnung getragen werde. Freie Berufe bieten Dienstleistungen in Kernbereichen des öffentlichen Interesses an. Sie tun dies auch in strukturschwachen, wirtschaftlich weniger attraktiven Regionen und gewährleisten damit eine wohnortnahe Versorgung. Beim Zahnarzt sind die Patienten an einer professionellen, integren Dienstleistung interessiert, die gleichbleibend hohe Qualität aufweist.

Leo Hofmeier

Das Leitbild für den Freien Beruf Zahnarzt Wertemaßstab

Der Beruf ist die Basis der Identitätsfindung im Erwachsenenalter. Für die Freien Berufe gilt dies in besonderer Weise. Die Berufsträger identifizieren sich mit ihrer Profession und entwickeln ein System von Handlungsnormen. Für Freiberufler hat dies eine ganz besondere Bedeutung. Die Handlungsschemata basieren auf ethischen Grundsätzen und Werten, die im Laufe des Berufslebens verinnerlicht werden und in Verhaltensregeln ihren Niederschlag finden.

Höchstpersönliche Dienstleistung

Die freiberufliche Tätigkeit ist auf das Engste mit dem Wissen der verantwortlichen Person verbun-

den. Sie ist nicht oder allenfalls in begrenztem Umfang delegierbar. In Person und Persönlichkeit des Freiberuflers vereinen sich Wissen, Kompetenz und Kreativität, sodass die freiberufliche Leistung eine höchst persönliche und damit nicht beliebig vermehrbar oder standardisierbar ist. Sie ist einmalig und unvergleichbar, weil individuell auf den jeweiligen Patienten zugeschnitten.

Eigenverantwortung und Unabhängigkeit

Die Zahnärzte sind frei in der Findung ihrer Diagnose und sie tragen die volle Verantwortung für ihr therapeutisches Handeln. In den meisten Fällen sind zahnärztliche Freiberufler auch in wirtschaftlicher Hinsicht selbstständig. Für die Einordnung der Ausübung einer Tätigkeit als Freier Beruf ist es nicht relevant, ob diese selbstständig oder in einem Angestelltenverhältnis erfolgt.

Kompetenz

Die freiberufliche Leistungserbringung erfolgt im Fall des zahnärztlichen Berufs auf Basis von hoch spezialisiertem Wissen und Fertigkeiten. Aufgrund dieser Anforderungen setzt eine Tätigkeit als freiberuflich tätiger Zahnarzt ein abgeschlossenes universitäres Studium und die Erteilung einer Approbation voraus. Beides sichert einen hohen Grad an Professionalität. Im Verlaufe des Berufslebens werden entsprechend hohe Anforderungen an die Fort- und Weiterbildung gestellt.

Gemeinwohlbezug

Die Freien Berufe sind in ihrem Handeln auf die gesamte Gesellschaft ausgerichtet. Die Zahnärzte stehen im Dienste der Gesundheit. Sie erbringen ihre Leistungen unabhängig von den Interessen Dritter, wie zum Beispiel den Kostenträgern. Das setzt voraus, dass das Denken und Handeln des freiberuflich tätigen Zahnarztes wertorientiert ist.

Hiermit untrennbar verbunden ist die Selbstverwaltung als Organisationsprinzip. Die Selbstverwaltung entspricht dem liberalen Verständnis von Freiheit und Subsidiarität. So bedeutet Selbstverwaltung vor allem Stärkung der Demokratie.

Leitbild des Freien Berufs Zahnarzt



Abbildung: KZVB

Ein neues Leitbild für den Freien Beruf Zahnarzt hat die AG KZVen erarbeitet. Es soll auch die politische Meinungsbildung beeinflussen.

Freiberufliche Selbstverwaltung steht im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Gemeinwohlinteressen. Entscheidend ist, dass diese Prinzipien sinnvoll in Einklang gebracht werden. Außerdem muss sie als unabhängige und freie Berufsausübung effizient, transparent und demokratisch legitimiert sein. Selbstverwaltung muss schließlich sachgerecht mit Interessenkonflikten umgehen. Sie muss sich an den Interessen der eigenen Berufsgruppe, aber auch am Interesse der Allgemeinheit orientieren.

Integrität

Ein wesentlicher Charakterzug des Freiberuflers ist das Berufsethos. Unter Integrität der Freien Berufe wird der Ausdruck dieser Werte im täglichen Handeln, insbesondere in der Arbeitspraxis, verstanden. Dies bedeutet für die zahnärztliche Praxis, dass der Patient mit stets konsistentem Verhalten der freiberuflichen Zahnärzte rechnen kann: Unabhängiges und verschwiegenes Handeln im wohlverstandenen Interesse der Patienten.

Vertrauen und Vertraulichkeit

Für das Selbstverständnis der Freien Berufe ist ausschlaggebend, dass das Vertrauen aus einer persönlichen Beziehung, zum Beispiel zwischen Zahnarzt und Patient, erwächst.

Wenn der Zahnarzt in größeren Zusammenschlüssen tätig wird, etwa in Berufsausübungsgemeinschaften, so erhält der Einzelne häufig das Vertrauen, das die Patienten mit den erfolgreichen

Großstrukturen verbinden. Darüber hinaus baut der einzelne Zahnarzt aber stets auch persönliche Vertrauensverhältnisse zu seinen Patienten auf.

Verantwortung

Die Dimensionen zwischen Vertrauen und Verantwortung sind miteinander verknüpft. Unter verantwortungsethischer Gesinnung zu handeln bedeutet, in dem Bewusstsein zu handeln, dass man für die Folgen seines Handelns aufzukommen hat. Durch die Befolgung von bestimmten Normen und Standards erweist sich der Freiberufler als verlässlicher Partner.

Professionalität

Über den allgemeinen Begriff der Professionalität hinaus, die die zahnärztliche Tätigkeit als fachkundig, versiert und effizient charakterisiert, impliziert die freiberufliche Professionalität zudem, dass hohe Qualifikation und geistige beziehungsweise schöpferische Begabung die wesentlichen Schaffensgrundlagen des Freiberuflers sind. Professionalität und die Sicherung gleichbleibend hoher Qualität sind ebenfalls eng miteinander verknüpft. Diese werden durch ein System der kollegialen Selbstkontrolle und ständigen Fortbildung sichergestellt. Kollegiale Verantwortlichkeit ist auch ein Instrument ständiger Wissensergänzung.

Wettbewerb

Der freiberufliche Wettbewerb ist kein Preis-, sondern ein Leistungswettbewerb, in dem es um Wissen, Kompetenz und Patientenorientierung geht. Wissensvorsprünge, Fort- und Weiterbildung sowie lebenslanges Lernen haben eine besondere Bedeutung für die Qualität der freiberuflichen Leistung. Dies bedingt effektive und effiziente zahnärztliche Praxisstrukturen und eine leistungsgerechte Vergütung zum Erhalt der Therapiefreiheit. Die Vielzahl der Freiberufler, ihre Organisations- und Kooperationsstrukturen verhindern, dass sich wettbewerbsfeindliche Oligopole durch fremdkapitalfinanzierte Praxisstrukturen bilden.

Wettbewerb findet im zahnärztlichen Bereich mit der Zielsetzung statt, Prävention zu maximieren, notwendige Behandlungen minimalinvasiv durchzuführen und der Natur möglichst nahekommen- de Restaurationsformen zu wählen. Dies soll unter schonendster Vorgehensweise für den Patienten bei bestmöglichem Service erfolgen.